

JOURNAL

Zusätzliche Züge sollen entlasten

**ENZKREIS/PFORZHEIM.** Wie der neue Bahnbetreiber Go-Ahead gestern mitteilte, laufe der Betrieb nach Anlaufschwierigkeiten zu Beginn der Woche nun weiter stabil, die Züge rollten „weitgehend zuverlässig“. Auf der Strecke Karlsruhe – Stuttgart sei es am Freitagmorgen bei einem Zug zu einer Verspätung von 40 Minuten gekommen. Um diese IRE-Verbindung zu entlasten, soll ab Mittwoch kommender Woche bis auf Weiteres zur Verstärkung ein zusätzlicher Zug der DB-Regio eingesetzt werden, der achtmal am Tag pendelt. Mit dieser Regelung muss der in Karlsruhe oder Stuttgart ankommende IRE nicht wenden, da dort bereits ein zur Abfahrt bereiter zweiter Zug warte. Dadurch würden weitere Folgeverspätungen vermieden. Go-Ahead arbeite zudem weiter an einer Lösung für die Wiederaufnahme der IRE-Verbindung zwischen Stuttgart und Aalen, die aufgrund gravierender Probleme komplett eingestellt worden war (PZ berichtete). Der für die Strecke Crailsheim – Ellwangen eingeführte Bus-Ersatzverkehr werde bis voraussichtlich kommende Woche Sonntag beibehalten. Zwischenzeitlich sei auch der Fehler, der zu den Störungen der Schiebetritte geführt, und Verspätungen sowie Ausfälle zur Folge hatte, mit Unterstützung der Firma Stadler gefunden worden. Stadler arbeite an einer Lösung, die aber nicht einfach und schnell umgesetzt werden könne. Bis dahin sollen die Schiebetritte – wie bereits in den vergangenen drei Tagen – nur an den Bahnsteigen ausgefahren werden, wo es notwendig sei. *pm*



Viel Spaß hatten Sammler Manfred Heinrich (links) und die Besuchergruppe der Volkshochschule bei der Führung durch die Kunstscheune auf dem Maulbronner Schafhof. Im Hintergrund sind die Werke „Sumo-Ringer“ von Wolfgang Ludwig Cihlarz (Salomé, links hinten) und „Manhattan Acrobat“ von Rainer Fetting zu sehen, die zur Künstlergruppe der „Jungen Wilden“ zählen. FOTOS: HEPPER

# Ansteckende Passion für wilde Formen

- Manfred Heinrich taucht mit Besuchern der Kunstscheune in bizarre Welt ein.
- Maulbronner Sammler kennt auch die Geschichten zu Bildern und Skulpturen.

PETER HEPPER | MAULBRONN

Wenn Manfred Heinrich ins Schwärmen gerät, reißt einen die Wortgewalt und Leidenschaft, die er beim Anblick seiner Bilder- und Skulpturensammlung in der Kunstscheune auf dem Maulbronner Schafhof versprüht, unweigerlich mit in eine bizarre Welt der Farben und Formen. Und er weiß aus zahlreichen Führungen nur zu gut, dass seine Passion für die moderne Kunst mit Hauptaugenmerk auf den kritischen Realismus, den Neoexpressionismus sowie auf die „Jungen Wilden“ hochansteckend auf die Besucher wirken kann. „Sie werden sehen, ich schaffe es, Sie mitzureißen und in meine Leidenschaft miteinzubeziehen“, versichert er mit einem Augenzwinkern, bevor eine Tour der Volkshochschule beginnt, die vom ehemaligen CDU-Stadtrat Roland Evers begleitet wird.

Über 300 Arbeiten von insgesamt 42 Künstlern, die der Berliner Malerei der 1970er- und 1980er-Jahre aus Ost und West zuzuordnen sind, umfasst die Sammlung. Die über 100 davon gezeigten Werke werden im Lauf von rund drei Stunden bleibende Eindrücke bei der knapp 20-köpfigen Besuchergruppe hinterlassen. Das hat zum Großteil auch damit zu tun, dass Kunstsammler Manfred Heinrich zu jedem Meisterwerk auch die entsprechende Geschichte liefert. „Das Sammeln kann man nicht lernen. Wenn

„Ich habe mir beim Sammeln nie etwas vorgenommen, sondern mich lieber von dem mitreißen lassen, was im Atelier zu sehen war.“

Manfred Heinrich, Kunstsammler aus Leidenschaft

man einmal drin ist, kommt man aus dieser Leidenschaft kaum mehr heraus“, sagt der 79-jährige Bauunternehmer, der Anfang der 1980er-Jahre Zugang zur Berliner Künstlerszene gefunden hat. Bis heute verbringt er regelmäßig Zeit in der Hauptstadt und ist darüber



Das Ölbild „Durch die Umerziehung der Vögel“ von Hans-Hendrik Grimmling zählt zu den bedeutendsten Werken der Sammlung Heinrich. Die politische Botschaft bezieht sich auf das ehemalige DDR-Regime mit seinen Restriktionen gegen das Volk.



Die angsteinflößenden Fantasiegebilde aus der apokalyptischen Weltsicht des Westberliner Künstlers Wolfgang Petrick gehen unter die Haut. Sie sind Ende der 1970er-Jahre entstanden, als Berlin im Spannungsfeld von Ost und West stand.

hinaus mit vielen Künstlern befreundet. „Türöffner“ in die Szene war für Heinrich allerdings der Kauf des Gemäldes „Empedokles“ von Walter Stöhrer, der als gebürtiger Stuttgarter seit 1959 in Berlin lebte. „Das war ein großer Glücksmoment für mich“, gesteht Manfred Heinrich vor allem im Hinblick darauf, dass dieses Stöhrer-Werk den Grundstein für seine Berlin-Sammlung legte, die er zusammen mit Ehefrau Jutta aufgebaut hat. Mit Walter Stöhrer verbindet den Maulbronner aber noch eine ganz andere Geschichte. Und zwar bot er sich seinerzeit an, das schneeweiße Mercedes-Cabrio mit roten Lederpolstern für den Maler zu verkaufen, was schließlich von einem Automobilfan aus Sternenfels eine fünfstelligen Summe einbrachte, und für üppiges Wohlwollen innerhalb der Berliner Künstlerszene sorgte.

Um die eigene Kunstleidenschaft aber auch mit anderen zu

teilen, hat das Ehepaar Heinrich die Bilder- und Skulpturensammlung 2012 in eine Stiftung überführt und diese der Stadt Maulbronn zum Geschenk gemacht. Mittlerweile weist im Stadtkern auch ein besonderes Leitsystem

**Kunstsammlung Jutta und Manfred Heinrich**

Das Maulbronner Unternehmer-ehepaar Jutta und Manfred Heinrich sammelt seit 1984 Kunst. Mehr als 300 Arbeiten von 42 Künstlern befinden sich in der Sammlung, die in der Kunstscheune auf dem Schafhof zu sehen ist, und die von den Eheleuten als Stiftung an die Stadt Maulbronn übertragen wurde. „Was uns von anderen unterscheidet, ist, dass wir bereits vor dem Mauerfall Werke von Künstlern aus Ost- und Westberlin erworben haben“,



Auch Skulpturen wie die Werke „Susanna“ und „Clarissa“ von Holzbildhauer Hans Scheib gehören zur Sammlung.

darauf hin, wo die Kunstsammlung im Schafhof zu finden ist (PZ berichtete).

Besonders begehrt sind derweil die Führungen, die Manfred Heinrich selber mit reichlich Insiderinformationen begleitet. Dankbar

sagt Manfred Heinrich. Stücke aus der Sammlung werden des Öfteren auch als Leihgaben weltweit in Museen gezeigt. Für Besucher zu sehen ist die Kunstsammlung immer sonntags von 13.30 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt drei Euro, Schüler und Kinder sind frei. Führungen mit Manfred Heinrich sind aber auch unter der Woche nach Vereinbarung und Anmeldung bei der Stadt Maulbronn jederzeit möglich. *max/pep*

darüber ist diesmal auch die Volkshochschulgruppe. „In jedem Bild steckt eine besondere Lebenserfahrung, die sich darin widerspiegelt“, klärt der 79-Jährige die Besucher auf und erzählt von der Punk-beziehungsweise New-Wave-Szene, die Berlin in den 1970er- und 1980er-Jahren auch künstlerisch beeinflusst hat.

Schon im Erdgeschoss der Maulbronner Kunstscheune ziehen einen die Werke von Wolfgang Petrick und seiner Schüler in ihren Bann. Darauf sind fast ausschließlich leidende Gesichter vor einem apokalyptisch wirkenden Hintergrund abgebildet, die Westberliner im Zuge des gesellschaftskritisch geprägten Realismus Ende der 1970er-Jahre als Frontstadt zwischen West und Ost zeigen. Nicht weniger imposant und farbgewaltig reihen sich etwa die Werke von Bernd Kirschner und Iva Vacheva ein. Die Bulgarin Vacheva erzählt ihre Lebensgeschichte in Bildern, wobei oftmals das Motiv von tanzenden oder sich bewegenden Körpern vorherrscht, die Gefahr laufen, in einem Kreislauf zwischen Leben und Tod, der sich in Wellenbewegungen äußert, verschlungen zu werden.

Eine Etage höher geht es dann zu den „Jungen Wilden“ oder „Neuen Wilden“ aus Berlin um Rainer Fetting und Barbara Quandt, die unter anderem von der Pop-Art inspiriert worden sind. Dieser Einfluss tritt gerade auch in Fettings Werk „Van Gogh an der Berliner Mauer“ von 1979 zutage. Eines der wertvollsten und wichtigsten Werke der Sammlung ist allerdings das Gemälde „Durch die Umerziehung der Vögel“ von Hans-Hendrik Grimmling. Darauf symbolisierend prophetisch, ist der Sturz des ehemaligen DDR-Regimes, welches das Volk in Form von Vögeln am Wegfliegen hindert. „Wenn man die Geschichte der Bilder kennt und noch dazu die Erläuterungen von Herrn Heinrich hört, sieht man alles mit ganz anderen Augen“, hält einer der Kunstinteressierten nach Abschluss der Gruppenführung fest.

Im vergangenen Jahr haben rund 1000 Besucher die Kunstsammlung auf dem Maulbronner Schafhof gesehen. „Das könnten aber ruhig noch ein paar mehr werden“, erhofft sich Manfred Heinrich, der mit seinen Führungen aber auf alle Fälle erreicht, dass seine Zuhörer auf den Geschmack kommen. „Es ist klasse, dass wir solche Schätze hier haben und man seinen Kunstthunger statt in Berlin auch in Maulbronn stillen kann“, sagt eine der Teilnehmerinnen und verspricht: „Ich werde bestimmt wiederkommen.“

Ökomobil macht halt in Ötisheim

**ÖTISHEIM.** Ackerwildkräuter sind hierzulande selten geworden. Im Enzkreis gibt es aber noch bunte, artenreiche Äcker. Sehr seltene Pflanzen wie die Gras-Platterbse oder der Frauenspiegel kommen auf manchen Flächen sogar noch in großen Populationen vor. Um auf diese Ackerwildkräuter aufmerksam zu machen und sie zu schützen, macht am Dienstag, 18. Juni, zwischen 13 und 17 Uhr das Ökomobil des Regierungspräsidiums Karlsruhe im Rahmen der diesjährigen Ackerwildkraut-Meisterschaft in Ötisheim-Schönenberg gegenüber des Weinguts Jaggy Station. Im dortigen Ackerwildkrautreservat, in dem über 40 bedrohte Arten gedeihen, zeigen die Experten allen Interessierten Schutzmöglichkeiten und Erhaltungsmaßnahmen auf. Dabei können sich auch Landwirte von den Fachleuten zu Fördermaßnahmen beraten lassen. *enz*

Konzert an der Grenzing-Orgel

**MAULBRONN.** Seit Oktober 2018 ist Thorsten Hülsemann Organist an der Klosterkirche Maulbronn und Bezirkskantor für das Dekanat Mühlacker. Mit dem Programm seines Antrittskonzerts im Rahmen der Klosterkonzerte wirft er einen Blick auf unser französisches Nachbarland und dessen reiche Orgeltradition von der Barockzeit bis in die Moderne. Das Konzert findet am Donnerstag, 20. Juni, um 18 Uhr in der Klosterkirche Maulbronn statt. Anschließend besteht auch die Möglichkeit zu einer Kurzführung an der Grenzing-Orgel. Konzertkarten und weitere Informationen gibt es unter [www.klosterkonzerte.de](http://www.klosterkonzerte.de). *pm*